

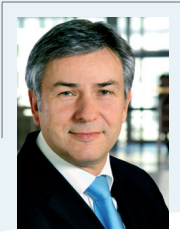
Topographie und Imagination – Geschichtsorte und Erinnerungspolitik

Tagung des Fachverbandes Homosexualität
und Geschichte e.V. und der Initiative Queer Nations e.V.

15.–17. September 2006 Sonntags-Club Berlin



Institut für Sexualwissenschaft: Gründung am 6. Juli 1919, Plünderung und Beschlagnahmung durch die Nationalsozialisten 1933. Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Sprengung 1950. Bebauung des Geländes ab 1956. Heute Standort des Hauses der Kulturen der Welt.



GRUSSWORT des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit, anlässlich der gemeinsamen Tagung des Fachverbandes Homosexualität und Geschichte und der Initiative Queer Nations vom 15. - 17. September 2006

Die Geschichte der Homosexualität in Deutschland ist eine Geschichte der Diskriminierungen und des Kampfes um Emanzipation. Wer sich ihr annimmt, betritt vielfach Neuland. Manches liegt noch im Dunkeln: Die Ausgrenzung von Homosexualität bis zur Verfolgung ist keineswegs ein Naturgesetz, sondern verdankt sich komplexer gesellschaftlicher Situationen und Entwicklungen. Diesen nachzuspüren, wie es etwa der Fachverband Homosexualität und Geschichte und die Initiative Queer Nations unternehmen, ist ein überaus verdienstvolles Unterfangen.

Wir haben in Deutschland, was die rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Respektierung von Schwulen und Lesben betrifft, bereits eine ganze Menge erreicht: Es gibt kein Strafrecht mehr, das Homosexuelle diskriminiert. Wir haben ein Gesetz, das gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften anerkennt. Und wir haben - mehr denn je in unserer Geschichte - ein tolerantes gesellschaftliches Klima. Insbesondere in Berlin sind schwul-lesbische Kultur und Lebensweise stark verwurzelt. Die Vielfalt unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Lebensstile ist heute zu einem besonderen Markenzeichen unserer Stadt geworden.

Trotz all dieser Fortschritte gibt es noch viel zu tun, bis Lesben und Schwule auch im Alltag wirklich gleichgestellt sind. Die wissenschaftliche

Aufarbeitung der Geschichte der Homosexuellenbewegung und -verfolgung in Deutschland kann viel dazu beitragen. Indem sie zeigt, wohin der Hass auf Schwule und Lesben in der Vergangenheit geführt hat, dient sie der Aufklärung und Emanzipation.

Es ist das Verdienst von Initiativen wie Queer Nations oder des Fachverbandes Homosexualität und Geschichte, sich mit großem Elan für die Förderung der Forschung über Homosexualität und Geschlechterfragen einzusetzen. Das Engagement der Mitglieder von Queer Nations für die Gründung eines wissenschaftlichen Magnus-Hirschfeld-Instituts in Berlin ist dafür ein wichtiges Beispiel.

In diesem Sinne begrüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der gemeinsamen Tagung des Fachverbandes Homosexualität und Geschichte sowie der Initiative Queer Nations sehr herzlich hier in Berlin. Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Veranstaltung und allen auswärtigen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Berlin. Auch für ihre weiteren Vorhaben und Pläne wünsche ich dem Fachverband Homosexualität und Geschichte sowie der Initiative Queer Nations viel Erfolg.

Klaus Wowereit

FREITAG, 15. SEPTEMBER

- 15.00 Uhr** **Stadtrundgang mit Michael Schön, Berlin**
Vom PLH 4.300 zur Auguststrasse. Orte schwul-lesbischer Erinnerungspolitik in Berlin.
Treff: Deutscher Bundestag, Eingang Wilhelmstr. 60 (gegenüber dem ARD-Hauptstadtstudio)
Personalausweis nicht vergessen! – Anmeldung bis 13.9. mit Name/Geburtsdatum bei
Michael Schön: pulcher@gmx.de
- 18.30 Uhr** **Treff im Sonntags-Club, 10439 Berlin, Greifenhagener Str. 28**
Nähe S- und U-Bahnhof Schönhauser Allee
- 19.30 Uhr** **Begrüßung zur Tagung**
Michael Unger, Sonntags-Club e.V.
Grußwort des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit
Martin Sölle, Fachverband Homosexualität und Geschichte e.V.
Andreas Pretzel, Initiative Queer Nations e.V.
- 20.00 Uhr** **Film/Diskussion**
Die beiden Filmemacher Robin Cackett und Carsten Does diskutieren an Hand der Arbeit zu ihrem Dokumentarfilm „Die Freiheit des Erzählens - Das Leben des Gad Beck“ (D 2005) die Frage, wie Geschichte sowohl von ihren Protagonisten, als auch von den gesellschaftlichen Erinnerungsinstitutionen verarbeitet, erzählt und inszeniert wird.

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER

- 10.00 bis
12.30 Uhr** **Stadtgeschichten**
Keynotes/Moderation: **Jens Dobler, Magnus Hirschfeld Gesellschaft, Berlin**
Bedeutung schwul-lesbischer Stadtgeschichten für die Erinnerungspolitik
Erwin in het Panhuis, Centrum Schwule Geschichte, Köln
Anders als die Anderen – Schwule und Lesben in Köln und Umgebung 1895–1918
Raimund Wolfert, Magnus Hirschfeld Gesellschaft, Berlin
Spurensuche im schlesischen Breslau
Martin Lücke, Universität Leipzig
Dunkle Wege – Orte der männlichen Prostitution in Berlin im Kaiserreich und der Weimarer Republik
- 12.30 bis
14.00 Uhr** **Mittagessen**
Restaurantempfehlung „**Frau Mittenmang**“ Rodenbergstr. 37 / Ecke Scherenbergstr.
- 14.00 bis
16.00 Uhr** **Gedenken I**
Moderation: **Dr. Stefan Micheler, Verein zur Erforschung der Geschichte gleichgeschlechtlichen Lebens in Hamburg e.V.**
Regis Schlagdenhauffen, Centre Marc Bloch, Berlin
Das Holocaust-Museum in Yad Vashem und die Erinnerung an homosexuelle NS-Opfer
Wolfgang Wilhelm, Antidiskriminierungsstelle Wien
Das Wiener Mahnmal: Die Stadt Wien errichtet ein Mahnmal für homosexuelle und transgener NS-Opfer
Andreas Pretzel, Initiative Queer Nations
Bürgerinitiative – Bundestagsbeschluss – Juryentscheidung: Die deutsche Regierung errichtet in Berlin einen Gedenkort zur Homosexuellenverfolgung

- 16.00 Uhr Kaffeepause**
- 16.30 bis 18.30 Uhr Gedenken II**
 Moderation: **Albert Knoll**, Forum Homosexualität und Geschichte München
Dr. Klaus Berndl, Kulturring in Berlin
Ausgrenzung aus der Volksgemeinschaft. Homosexuellenverfolgung in der NS-Zeit – Eine Ausstellung im Deutschen Bundestag
Xenia Busse, Berlin
Die Frauen ohne rosa Winkel. Blinde Flecken der Erinnerung – Versäumnisse, Chancen und Möglichkeiten historischer Forschung
Jens Michelsen, Verein Freundschaften, Hamburg
Homosexuelle in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme – ein Rückblick auf 20 Jahre Erinnerungskultur
- 18.30 Uhr Abendessen**
 Restaurantempfehlung: „**Frau Mittenmang**“ Rodenbergstr. 37 / Ecke Scherenbergstr.
- 20.00 Uhr Offenes Plenum: Berichte aus den Regionen, Projekte und News**

SONNTAG, 17. SEPTEMBER

- 10.00 bis 11.30 Uhr Erbeaneignung und Museumskonzepte**
 Moderation: **Andreas Pretzel**, Initiative Queer Nations
Karl-Heinz Steinle, Schwules Museum, Berlin
Das Schwule Museum Berlin. Aspekte seiner Etablierung – Perspektiven für die Zukunft
Sabine Balke, Lesbenarchiv Spinnboden, Berlin
Vom Zeitungsschnipsel zum Internet – Die Geschichte des Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek e.V.
Jack Gilbert, Proud Heritage Museum (i.Gr.), London
Proud Manifesto. The new museum theory and the public communication of GLBT history
- 11.30 Uhr Final Keynotes, Jan Feddersen**, Initiative Queer Nations
Moderne Imagination
- 12.00 Uhr Ende der Tagung**
- 12.00 bis 13.30 Uhr Raum II: Sitzung Fachverband Homosexualität und Geschichte e.V.**
- 13.00 bis 14.30 Uhr Raum I: Mitgliederversammlung Initiative Queer Nations e.V.**
- 15.15 bis 16.30 Uhr Karl-Heinz Steinle: Führung durch die Sonderausstellung „Paradiese. Schätze aus der Sammlung Sternweiler“**
 im Schwulen Museum Berlin, 10961 Berlin, Mehringdamm 61 (U-Bhf Mehringdamm)
- Ab 18.00 Uhr Öffentlicher und geselliger Berliner Wahl-Abend im Sonntags-Club**

AUSSTELLUNGSEMPFEHLUNGEN

Schwules Museum Berlin, 10961 Berlin, Mehringdamm 61 (U-Bhf Mehringdamm)
tägl. außer Di 14 bis 18 Uhr, Sa 14 bis 19 Uhr

Dauerausstellung: „Selbstbewusstsein und Beharrlichkeit. 200 Jahre schwule Geschichte“,
darin neu: „Heino Hilger: Maskenbildner am Berliner Ensemble“ (Biographien in der Dauerausstellung Nr. 4)

Sonderausstellung „Paradiese. Schätze aus der Sammlung Sternweiler“

Die Ausstellung des Mitbegründers des Schwulen Museums und Kunsthistorikers Dr. Andreas Sternweiler bietet einen Gang durch die Jahrhunderte und versammelt künstlerische Arbeiten aus einer einzigartigen privaten Sammlung zur schwulen Geschichte und Kunst

Dichterkreismuseum im Antiquariat Brandel, 12587 Berlin, Scharnweberstr. 59
(S-Bhf. Berlin-Friedrichshagen) Mo-Fr 12–18 Uhr, Besichtigung am Wochenende nach telefonischer Vereinbarung: 030 / 641 11 60

Nur noch bis 25. September 2006 !

„Hirschfeld im Exil. Eine Ausstellung zu Magnus Hirschfelds Gästebuch 1933–1935“

Aus dem Gästebuch von Magnus Hirschfeld aus den Exiljahren in Paris und Nizza hat Marita Keilson-Lauritz eine kleine Ausstellung zusammengestellt: zum Schauen und Staunen, zum Blättern und zur Information über eine Reihe der mehr als 200 Gäste, die sich eingetragen haben (von Emma Goldman bis André Gide, von Walter Hasenclever bis Marc Chagall). Die Ausstellung wird ergänzt durch Exponate aus Hirschfelds Nachlass, die erst unlängst in den Besitz der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft kamen.